

*Fusionsbegleitendes Gutachten für die Samtgemeinde Landesbergen  
und die Gemeinde Stolzenau*

*Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf,  
Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau*

## **ERGEBNISPROTOKOLL DER PLANUNGSWERKSTATT IN STOLZENAU**

**am Mittwoch, 3. Juni 2009, 18.30 Uhr, im Gasthaus Meyer, Nendorf**

---

---

### **Inhaltsübersicht**

1. Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung
2. Aktueller Stand der Fusion
3. Fragen zur Fusion und zum Gutachten
4. Vorstellung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung
5. Arbeitsphasen 1 und 2
6. Ausblick und Verabschiedung

**Moderation und Protokoll:** Herr Frauenholz, Herr Rienau und Herr Sprenger von KoRiS

### **Anlagen:**

1. Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
2. Auszug aus der Präsentation von KoRiS

## **1 Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung**

- Herr Müller, Bürgermeister der Gemeinde Stolzenau begrüßt die fast 50 Anwesenden und freut sich auf interessante Diskussionen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Stolzenau.
- Herr Frauenholz von KoRiS informiert über den Ablauf der Veranstaltung und erläutert die Ziele des Gutachtens (siehe Anlage 2, Folie 1). Zudem stellt er die weitere Zeitplanung der Bürgerbeteiligung vor.

## **2 Aktueller Stand der Fusion**

- Herr Müller stellt den aktuellen Stand der Fusionsvorbereitungen anhand von Folien vor und erläutert diese (siehe Anlage 2, Folien 2-9).
- Die Gemeinden haben im Dezember 2008 Fusionsverhandlungen beschlossen und wollen das Ziel die Fusion weiter verfolgen. Der Beschluss, ob es zur Fusion kommt, erfolgt durch die Gemeinderäte im Herbst 2009.
- Beide Gemeinden erwarten durch die Fusion viele Vorteile: z. B.
  - Höher Schlüsselzuweisungen vom Land
  - Eine effizientere Verwaltung
  - Einsparungen bei der Beschaffung von Maschinen und Softwarelizenzen sowie durch den Wegfall eines Verwaltungschefs nach der nächsten Kommunalwahl

- Durch interkommunale Zusammenarbeit soll die Verwaltungseffizienz optimiert werden. Höhere Anforderungen ergeben sich z.B. durch die doppelte Buchführung. Herr Müller betont, dass die Verwaltung in der Gemeinde Stolzenau hervorragende Arbeit leistet, jedoch immer mehr Aufgaben bewältigen muss.
- Die Form der Samtgemeinde unterscheidet sich von der Einheitsgemeinde. In einer Samtgemeinde gibt es neben den Gemeinderäten in den einzelnen Mitgliedsgemeinden einen gemeinsamen Samtgemeinderat, der von den Wahlberechtigten aus allen Mitgliedsgemeinden gewählt wird.
- Die Fusion hat keinen Einfluss auf das Logo und das Wappen der Gemeinde Stolzenau. Die Adressen, die Postleitzahlen und Telefonvorwahlen bleiben so wie sie sind. Ein neues Logo und ein neues Wappen muss nur für die neue Samtgemeinde entworfen werden.
- Die AG3 hat der Lenkungsgruppe empfohlen, dass für die Jugendarbeit und den Klimaschutz die neue Samtgemeinde zuständig sein soll.

### **3 Fragen zur Fusion und zum Gutachten**

- Frage: Steht der Name der neuen Samtgemeinde bereits fest?  
Antwort: Bisher wurde für die neu entstehende Samtgemeinde noch kein Name gefunden. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Stolzenau haben bei dem Planungsforum Gelegenheit ihre Ideen für die Namensgebung einzubringen.
- Frage zum Protokoll: Stimmen denn die Zahlen zum Demografischen Wandel auf der Folie zu der Statistik 'Relative Veränderung der Altersstrukturen in der Region Mittelweser 2003 bis 2020'?  
Antwort: Die Daten stammen aus dem ILEK Mittelweser und zeigen die relativen Veränderungen in der erwarteten Bevölkerungsentwicklung. Wie bei allen Prognosen können sich die Zahlen auch anders entwickeln. Die Veränderung der Altersstruktur kann auch sehr gut anhand der rückläufigen Schülerzahlen nachvollzogen werden.

### **4 Vorstellung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung**

- Herr Rienau gibt einen Überblick über die Ergebnisse (Stärken, Schwächen und Handlungsansätze) der Auftaktveranstaltung (siehe Anlage 2, Folien 10-18).

### **5 Arbeitsphasen 1 und 2**

#### **Vorgehen**

- Arbeitsphase 1: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem Zufallsprinzip in drei Gruppen aufgeteilt. Im Wandelgang haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, zu allen drei Themenbereichen "Siedlung und Wirtschaft", "Natur und Tourismus" sowie "Dorfleben" Vorschläge für Leitbildaussagen einzubringen. Das Leitbild soll anschaulich beschreiben, wie sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Situation der Gemeinde Stolzenau im Jahr 2020 wünschen.
- Arbeitsphase 2: Die Teilnehmer bilden nach Interesse Kleingruppen zu den Themenfeldern "Siedlung und Wirtschaft", "Natur und Tourismus" sowie "Dorfleben". In den Gruppen erarbeiten sie Ziele, die erreicht werden müssen, um das Leitbild zu verwirklichen und Handlungsansätze, die dafür kurzfristig notwendig sind.

## Ergebnisse

- In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse beider Arbeitsphasen zu den Themenbereichen zusammengefasst, wie sie an den Stellwänden notiert wurden. Doppelt genannte Punkte wurden zusammengefasst und die Anzahl dahinter in Klammern gesetzt. Zur besseren Übersichtlichkeit sind die genannten Punkte verschiedenen Themen zugeordnet. Wurden mehrere Punkte auf einer Karte genannt, wurden diese getrennt den Themen zugeordnet.

<b>A Siedlung und Wirtschaft</b>	
Wohnen, Verkehr, Gewerbe, Gebäudeleerstand, Klimaschutz	
<b>Leitbild 2020</b>	
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nahverkehr ausbauen</li> <li>➤ Am Wochenende komme ich mit dem ÖNV (<i>Öffentlicher Nahverkehr</i>) überall hin</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gemeindestraßen in ordentlichem Zustand erhalten</li> <li>➤ Gute Verkehrsinfrastruktur</li> <li>➤ Nutzung der Weser als Verkehrsweg</li> <li>➤ Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren</li> <li>➤ Kreisverkehre (V-Beruhigung)</li> <li>➤ LKW-Verkehr kann bei zunehmenden älteren Bürgern gefährlich werden</li> </ul>
Internet	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ DSL-Zugänge/erhöhen Leistungen/Glasfaserleitung</li> </ul>
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Radwege</li> <li>➤ Radwege in alle Ortsteile</li> </ul>
Arbeitsplätze und Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verlässliche und hohe Gewerbesteuer → viel Gewerbe</li> <li>➤ Ausreichende Arbeitsplätze für alle Menschen</li> <li>➤ Stärkung der ansässigen Betriebe durch Vergabe von öffentlichen Aufträgen innerhalb der SG</li> <li>➤ Unsere Jugendlichen finden in der Gemeinde einen Ausbildungs-, Arbeitsplatz</li> </ul>
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geschäfte im Zentrum/Ortsteile</li> <li>➤ Alle Einrichtungen, Läden etc. sind von Müttern mit Kinderwagen und Rollis nutzbar</li> <li>➤ Barrierefreie Einkaufsmeile für Fußgänger/Radfahrer</li> <li>➤ Zubringerdienste zu den Supermärkten am Ortsrand</li> </ul>
Gebäudenutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gebäudenachnutzung</li> <li>➤ Nutzung Bestand</li> <li>➤ Förderung für Wohnen im Bestand</li> <li>➤ Mehrere Generationen wohnen unter einem Dach</li> <li>➤ Es gibt Wohnungen für Einzelpersonen oder Paare (qm angepasst)</li> <li>➤ Wohnraum ist von Menschen mit Rolli wie Kinderwagen nutzbar</li> <li>➤ Keine Zersiedlung schafft Zusammengehörigkeitsgefühl</li> <li>➤ "Stadtteil-Häuser" für alle Generationen (Vernetzung)</li> <li>➤ Gebäudeleerstand (Abriss muss kostengünstiger werden/Neubau)</li> <li>➤ Grundsteuer senken, wirkt vielleicht Gebäudeleerstand entgegen</li> </ul>
Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anreize für ökologische LWS</li> </ul>

Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gemeindeeigenes Energienetz</li> <li>➤ Geothermie</li> <li>➤ Blockheizkraftwerk</li> <li>➤ Regenerative Energien stark ausgebaut</li> <li>➤ Autarke Energieversorgung: Haushalte, Gemeinde</li> <li>➤ "Dachkataster"</li> <li>➤ Bürgerbeteiligung an alternativen Energieprojekten</li> </ul>
Ziele	Handlungsansätze
▶ Optimierung des Radwegenetzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Bestandsaufnahme</li> <li>➔ Erweiterung/Ausbau</li> </ul>
▶ Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Ruftaxi/Rufbus</li> <li>➔ Schulbus = Bürgerbus</li> </ul>
▶ Neuansiedlung von Gewerbebetrieben	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Optimale Breitbandversorgung (Internet)</li> <li>➔ Verbesserung von Verkehrsanbindungen</li> <li>➔ Nutzung der Weser als Verkehrsweg</li> </ul>
▶ Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Dachkataster</li> <li>➔ Bürgerbeteiligung an alternativen Energiequellen</li> <li>➔ Geothermie, Blockheizkraftwerk, Regenerative Energien</li> </ul>
▶ Bestandsnutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Förderung von Umnutzung</li> <li>➔ Schaffung gesetzlicher Grundlagen</li> </ul>

Ergänzende Hinweise aus der Kleingruppe

- Klimaschutz und Wirtschaftsförderung/-entwicklung werden als sehr wichtig erachtet
- Für die Wirtschaftsentwicklung ist die bessere Abdeckung von Breitbandinternetverbindungen notwendig. Stolzenau hat bei diesem Standortfaktor Nachholbedarf.

<b>B Natur und Tourismus</b>	
Touristische Ausstattung, Freizeit, Kieseen, Naturschutz	
<b>Leitbild 2020</b>	
Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Trennung von Naturschutz und Freizeitmöglichkeiten</li> <li>➤ Echte Ausgleichsflächen für Kieseen (Naturschutz)</li> <li>➤ Naturschutz an Kieseen</li> <li>➤ Wasser in die Beeke</li> <li>➤ Baumschutzsatzung</li> <li>➤ Mehr Baumbestand schaffen</li> <li>➤ Kiestransporte über den Wasserweg</li> <li>➤ Regionales Raumordnungsprogramm nicht ständig verändern</li> <li>➤ Nachhaltige Nutzung der Rohstoffe</li> </ul>

<p>Touristische Ausstattung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sanfter Tourismus Mensch und Natur</li> <li>➤ Verlängerung des Klönmarktes (zeitlich)</li> <li>➤ Nutzung der Weser: Bootsanleger, Hafen</li> <li>➤ Übernachtungsangebote (privat und professionell) ausweiten und verknüpfen, Unterstützung von Privatanbietern</li> <li>➤ Tourismusangebote entwickeln und verknüpfen</li> <li>➤ Kein Massentourismus, sondern Individualtourismus</li> <li>➤ Entwickeln von touristischen "Highlights"</li> <li>➤ Vernetzung von Aktionen Radtourismus und Klönmarkt</li> <li>➤ Vernetzung der touristischen Angebote in allen Ortsteilen und öffentliche Angebote durch Vereine und Gastronomie</li> </ul>
<p>Freizeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ferienfreizeiten für Kinder</li> <li>➤ Freizeitangebote für Senioren verbessern/ausweiten</li> <li>➤ Naherholung für wenig Geld z.B. durch Badesee</li> <li>➤ Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche erweitern</li> </ul>
<p>Kieseseen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Planungen aus der Schublade holen (Im Röhden)</li> <li>➤ Kieseseen für die Menschen nutzen</li> <li>➤ Unterschiedliche Nutzung der Teiche (1 Badeteich, 1 Surfteich, 1 Segelteich, 1 Angelteich, 1 Natur- und Vogelschutzteich (Beobachtungstürme))</li> <li>➤ Auskiesung <i>ist beendet</i></li> <li>➤ Nutzung der Kieseseen (privat, öffentlich, Naturschutz = gleichberechtigt)</li> <li>➤ Freizeitmöglichkeiten an um und in Kieseseen</li> <li>➤ Badestrand am Kiese See Stolzenau/Schinna</li> </ul>
<p><b>Ziele</b></p>	<p><b>Handlungsansätze</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Stolzenau ist in 2020 ein attraktives Naherholungsgebiet</li> <li>▶ Touristen halten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Zusammenarbeit mit Gewerbeverein</li> <li>➔ Nutzung der Weser durch Bootsanleger, Übernachtungsangebote (privat und professionell) ausweiten und verknüpfen</li> <li>➔ Unterstützung von privaten Angeboten</li> <li>➔ Infrastruktur am Weserradweg</li> <li>➔ Planung von Badeteich</li> <li>➔ Angelteich</li> <li>➔ Wassersportteich</li> <li>➔ Regattastrecke</li> <li>➔ Touristische Vermarktung</li> <li>➔ Weser- und Ortsradwege bekannt machen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Trennung von Naturschutz und Freizeitnutzung an den Kieseseen</li> <li>▶ Erreichbarkeit und Erlebbarkeit der Naturschutzgebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Walken/Spazierwege</li> <li>➔ Ortsteile einbinden</li> <li>➔ Koordination und Anlaufstelle: Verwaltung</li> <li>➔ Politik = Rat muss Voraussetzung schaffen</li> <li>➔ Gemeinderadwegenetz schaffen und ausschildern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ De facto Naturschutzgebiete erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Baumbestand erhöhen</li> </ul>

Ergänzende Hinweise aus der Kleingruppe:

- In den bereits bestehenden Naturschutzgebieten soll keine Umnutzung für touristische Zwecke stattfinden. Diese Naturschutzgebiete müssen unbedingt erhalten bleiben. Bei der Ausweisung von neuen Naturschutzgebieten soll jedoch geprüft werden, ob eine touristische Nutzbarmachung in Frage kommt.

- Stolzenaus Tourismusattraktivitäten müssen massiv ausgebaut werden. Wochenend- und Kurzurlauber sollen gezielt angesprochen werden. Fahrradtouristen sind explizit erwünscht, aber auch andere Arten von Touristen sind geeignet.

<b>C Dorfleben</b>	
Demografie, Vereinsleben, Versorgung, Soziales, Kultur	
<b>Leitbild 2020</b>	
Demografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Optimale Jugendarbeit</li> <li>➤ Offene Jugendarbeit</li> <li>➤ Bekanntheit aller Angebote</li> <li>➤ Jugendarbeit in allen Ortsteilen</li> <li>➤ Kostengünstige/ bezuschusste Angebote</li> <li>➤ Einbindung junger Erwachsener</li> <li>➤ Attraktivität für junge Familien</li> <li>➤ Familienzentrum: Anlaufstelle für junge Menschen, Familien, ältere Menschen</li> </ul>
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schulische Ganztagsbetreuung</li> <li>➤ Ausgeweitete Kinderbetreuung</li> <li>➤ Kiga am Ort</li> <li>➤ Leicht erreichbare Hilfsangebote/Unterstützungsangebote</li> <li>➤ Unterstützung Vereine</li> <li>➤ Konstruktives Zusammenwirken von Vereinen</li> </ul>
Barrierefreiheit und Senioren	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Keine Ausgrenzung von Behinderten in allen Bereichen</li> <li>➤ Aktive Senioren in allen Bereichen</li> <li>➤ Moderne Trimmergeräte an öffentlichen Plätzen z.B. Weser</li> </ul>
Kultur und Integration	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kulturelle Vielfalt</li> <li>➤ Migranten werden als Gemeindemitglieder wahrgenommen</li> <li>➤ Attraktive Musik- und Kulturangebote</li> </ul>
Bürgerliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundsätzlich mehr Bürgerbeteiligung durch Arbeitskreise</li> <li>➤ Bürgernähe</li> <li>➤ Vernetzung durch Treffpunkte in mehreren Orten</li> <li>➤ Mobilität durch ehrenamtlichen Einsatz (Bürgerbus)</li> </ul>
Gebäudeleerstand und Siedlungsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gebäudeleerstand nutzen</li> <li>➤ Kirche im Ort erhalten</li> <li>➤ Erhalt Infrastruktur, Grundschule, Einkauf</li> <li>➤ Ansiedlung von Gewerbebetrieben</li> <li>➤ Keine Trennung von Wohnen, Arbeiten, Einkauf, Freizeit</li> <li>➤ Schrebergärten</li> </ul>
<b>Ziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Familienfreundliche Gemeinde</li> </ul>	<b>Handlungsansätze</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Alte Bausubstanz erhalten</li> <li>➔ Baulücken schließen</li> <li>➔ Bedarfsgerechte Jugendangebote in Ortsteilen schaffen</li> <li>➔ Ortsnahe Kinderbetreuung Schulversorgung</li> <li>➔ Integration aktiv gestalten</li> </ul>

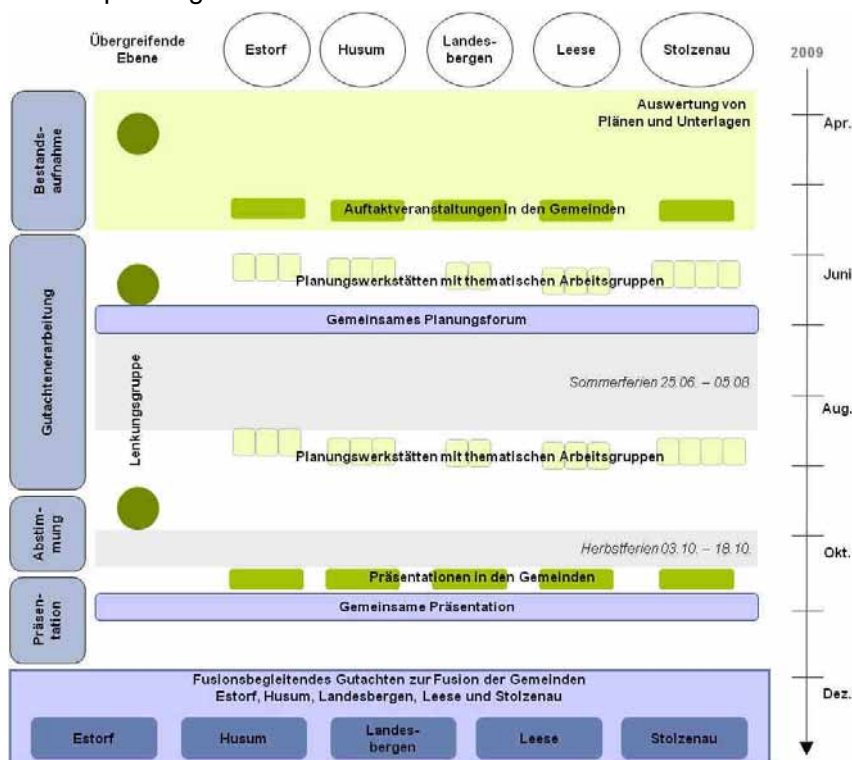
▶ Generationenfreundliche Gemeinde	→ Neue Baugebiete erschließen → Attraktive Angebote für Senioren durch Senioren → Einbindung von Senioren
▶ Optimierung der Infrastruktur in allen Ortsteilen	→ Bewusstsein für die örtliche Infrastruktur fördern → Gewerbe stützen und halten → Anreize schaffen z.B. für Ärzte
▶ Aktive Bürger in einer aktiven Gemeinde	→ Vereine erhalten → Unterstützung, Motivation des Ehrenamts → Ehrenamt braucht Wertschätzung → Anreize für Engagement schaffen → Engagement fördern

Ergänzende Hinweise aus der Kleingruppe:

- Die Jugendarbeit muss auch von den Jugendlichen selbst mitgetragen und unterstützt werden.
- Das Zusammenleben der jungen und den älteren Generationen sollte besser gefördert werden. Der Abwanderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen muss entgegengewirkt werden.

## 7 Ausblick und Verabschiedung

- Die nächste Sitzung der Lenkungsgruppe ist am 16. Juni 2009, hier werden u.a. die Ergebnisse der Auftaktveranstaltungen und der Planungswerkstätten diskutiert.
- Das gemeinsame Planungsforum für alle Gemeinden findet am 23. Juni 2009 in Landesbergen statt.
- Die zweite Runde der Planungswerkstätten ist für den Zeitraum vom 10.-21. August 2009 geplant.
- Die Zeitplanung im Überblick:



- Für Fragen und Anmerkungen stehen Bürgermeister Bernd Müller (Tel.: 05761/705-50, bernd.mueller@stolzenau.de) von der Gemeinde Stolzenau sowie Jochen Rienau und Dieter Frauenholz (Tel.: 0511/ 9357-150, rienau@koris-hannover.de) vom Büro KoRiS zur Verfügung.
- Herr Müller bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Interesse, die Anregungen und Ideen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Er stellt heraus, dass das am heutigen Abend gezeigte Interesse für eine hohe Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Gemeinde steht. Durch die erfolgreich durchgeführte Planungswerkstatt konnte ein klare Handlungsrahmen für die Gemeinde herausgearbeitet werden.

**Anlage 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Name, Vorname	Ort	Name, Vorname	Ort
Beckmeyer, Jens	Nendorf	Michael, Gerhard	Stolzenau
Beelitz, Christiane	Stolzenau	Müller, Bernd	Stolzenau
Berg, Volker	Stolzenau	Müller, Daniela	Nendorf
Berghorn, Heike	Stolzenau	Reineking, Wilfried	Stolzenau
Bleeke, H. J.	Stolzenau	Reinhardt, Werner	Stolzenau
Bornkamp, Karin	Stolzenau	Reinhardt, Heidrun	Stolzenau
Bornkamp, Marion	Stolzenau	Rudolph, Hans-Jürgen	Stolzenau
Burmester, Carl-Wilhelm	Stolzenau	Schriever, Frank	Stolzenau
Burmester, Udo	Stolzenau	Schröder, Angela	Nendorf
Büsching, Horst	Nendorf	Schumann, Andreas	Stolzenau
Czaia, Erfried	Stolzenau	Speckmann, Heike	Stolzenau
Drüsedau, Manfred	Stolzenau	Speckmann, Volker	Stolzenau
Engelking, Doris	Stolzenau	Staroste, Friedhelm	Stolzenau
Gehle, Wilfried	Stolzenau	Steinmann, Hans-Hermann	Stolzenau
Helmerking, Christine	Anemolter	Krailinger, Michael	Stolzenau
Heß-Holscher, Veronika	Stolzenau	Strohmeier, Jörn	Stolzenau
Horstmann, Frank	Stolzenau	Weber, Dag	Stolzenau
Jilami, Peter	Stolzenau	Westhoff, Ingelore	Stolzenau
Kanning, Bernd	Müsleringen	Witte, Bernd	Stolzenau
Krailinger, Jörg	Stolzenau	Witte, Jörg	Stolzenau
Lange, Helmut	Stolzenau	Witte, Rainer	Stolzenau
Las Casas dos Santos,	Stolzenau	Wortmann, Heinrich	Stolzenau
Menze, Willi	Fresdorf	Ziesmer, Norbert	Nendorf



**Anlage 2 Auszüge aus der Präsentation von KoRiS**

**TOP 2**

**TOP 3**

03.06.2009 Planungswerkstatt Stolzenau



**Ziele des Gutachtens**

- Beteiligung von Politik, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Wirtschaft
- Mitgestaltung der Fusion ermöglichen
- Gemeinsam herausarbeiten,
  - welche Anforderungen an den Fusionsprozess sich aus der aktuellen Situation der einzelnen Gemeinden ergeben,
  - welche Entwicklungsziele, Herausforderungen und Handlungsansätze für die einzelnen Gemeinden aktuell sind,
  - wo gemeinsame Interessen liegen und
  - welche gemeinsame Ziele, Herausforderungen und Handlungsansätze die Mitgliedsgemeinden der neuen Samtgemeinde verbinden.

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



1

03.06.2009 Planungswerkstatt Stolzenau



**Anlass und Ziele der Fusion**

- Demografischer Wandel
- Steigende Anforderungen an die kommunalen Verwaltungen
- Enge finanzielle Spielräume
- Finanzielle Stärkung der Kommunen
- Leistungsfähige Verwaltung
- Sicherung der Lebensqualität
- Stärkung der Position im Landkreis und in der Region

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



2

03.06.2009 Planungswerkstatt Stolzenau



**Politische Beschlusslage im Wortlaut (1)**

1. Die Verhandlungen mit dem Ziel der Fusion der Samtgemeinde Landesbergen und der Gemeinde Stolzenau werden fortgeführt.  
 Als Ziel wird die Gründung einer neuen Samtgemeinde bis zum Jahre 2011 angestrebt.  
 Die Verwaltungen werden beauftragt, ein Umsetzungskonzept mit Zeitplan für den Umsetzungsprozess zu erarbeiten.  
 Den Räten wird demgemäß empfohlen, den Fusionsverhandlungen der Samtgemeinde Landesbergen sowie der Gemeinde Stolzenau zuzustimmen.  
 Es soll eine neue Samtgemeinde mit den Mitgliedsgemeinden Stolzenau, Estorf, Husum, Landesbergen und Leese entstehen.

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



3

03.06.2009 Planungswerkstatt Stolzenau



**Politische Beschlusslage im Wortlaut (2)**

2. In der Kommunalwahlperiode 2011-2016 erfolgt eine Überprüfung der gewählten Gemeindeform. Hiermit kann ggf. ein externer Gutachter beauftragt werden.
3. Die neu zu bildende Samtgemeinde bleibt auch nach dem Jahre 2011 offen für weitere mögliche Partner.
4. Der Sitz des Bürgermeisters soll im größten Ortsteil, in diesem Fall das Rathaus in Stolzenau, sein.
5. Die Verwaltungen sollen bis Ende 2009 zusammengeführt werden.

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



4

03.06.2009 Planungswerkstatt Stolzenau



**Arbeitsstrukturen**

- Lenkungsgruppe zur Fusion
- Arbeitsgruppen aus Rats- und Verwaltungsvertretern zu 5 Themen:
  - AG 1: Satzung, Wappen, Namen, Logo
  - AG 2: Finanzen, Wasser, Abwasser, Friedhöfe, Bauhof
  - AG 3: Aufgabenverteilung Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden
  - AG 4: Schulen, Kindergärten, Soziales, Jugend
  - AG 5: Feuerwehr

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



5

03.06.2009 Planungswerkstatt Stolzenau



**Mitglieder der Lenkungsgruppe aus der Gemeinde Stolzenau**

Jens Beckmeyer	Ratsmitglied
Klaus Dera	Ratsvorsitzender
Bernd Müller	Bürgermeister
Volker Speckmann	Ratsmitglied
Hans-Hermann Steinmann	Ratsmitglied
Hans-Jürgen Thielking	Ratsmitglied

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



6



### Mitglieder der Lenkungsgruppe aus der Samtgemeinde Landesbergen

- Wolfgang Biermann** Bürgermeister Gemeinde Estorf
- Walter Busse** Samtgemeindebürgermeister
- Henning Evers** Bürgermeister Gemeinde Landesbergen
- Friedel Fischer** Bürgermeister Gemeinde Husum
- Heinz-Dieter Meinzen** Stellv. Samtgemeindebürgermeister
- Grant Hendrik Tonne** Bürgermeister Gemeinde Leese

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



7



### Bisherige Ergebnisse

- Die Bürgerbüros bleiben erhalten
- Die beiden Rathäuser werden weiter genutzt
- Sitz des Samtgemeindebürgermeisters bzw. der Samtgemeindebürgermeisterin in Stolzenau
- Die Feuerwehren haben sich auf ein Konzept zur Anpassung der Strukturen geeinigt
- Zuständigkeiten der Samtgemeinde schon geklärt:
  - Wirtschaftsförderung
  - Tourismus
  - Turnhallen und Schwimmbäder

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



8

### TOP 4



### Zu klärende Punkte, u.a.

- Zuständigkeiten, z.B. für Kindertagesstätten, Jugendarbeit
- Hauptsatzung der neuen Samtgemeinde
- Wappen der neuen Samtgemeinde
- Name der neuen Samtgemeinde
- Logo der neuen Samtgemeinde

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



9



### Demografischer Wandel

- + Jugendhaus Wip
- Barrierefreier öffentlicher Raum und Wohnraumversorgung
- Angebote für Kinder (Ganztagsbetreuung, Spielplätze)
- Angebote für Jugendliche
- ⇒ Berücksichtigung aller Altersgruppen

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



10



### Wohnqualität

- + Ortscharakter
- + Landschaft
- + Klönmarkt
- LKW-Durchgangsverkehr
- Erscheinungsbild Straßen, Grünanlagen, öffentliche Flächen
- ⇒ Ortskernberuhigung, Umgehungsstraße

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



11



### Sport und Freizeit

- + Vereinsleben und –angebote (Fußball, Ruderclub, Tennis, Feuerwehr)
- + Sportstätten (Schwimmbad, Sportplätze)
- + Ferienpassaktion und Vereinsförderung
- Zustand einiger Sportstätten
- Angebote fehlen (Jogging-, Walking-Strecke, Wassersport, Bootshafen, Nutzung Baggerseen)
- ⇒ Erhaltung der Vereinsförderung
- ⇒ Freizeitmöglichkeiten ausbauen
- ⇒ Naturschutzgebiete erlebbar machen

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



12



### Verkehr, öffentliche Einrichtungen

- + Öffentliche Einrichtungen (u.a. Amtsgericht, Arbeitsagentur, Krankenhaus, Verwaltung)
- + Schulen (Angebote, kurze Wege)
- + Kinderbetreuung
- Fehlende Radwege
- Nahverkehr (schlechte Anbindungen)
- Straßen- und Wirtschaftswegequalität
- ⇒ Erhalt öffentlicher Einrichtungen
- ⇒ Erhalt der Schulstandorte und Kinderbetreuungsangebote
- ⇒ Verbesserung der ÖPNV-Anbindung (Abstimmung mit Bahnverkehr, besserer Takt)

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



13



### Wirtschaft, Handel, Versorgung, Dienstleistung

- + Dienstleistungsangebote
- + Einkaufsmöglichkeiten
- + Ärzte
- Arbeitsmarktsituation
- Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie im Ortskern, Supermarkt zu weit außerhalb des Ortes
- Grüngutannahme, Termine Brenntage fehlen
- ⇒ Anreiz für Gewerbetreibende
- ⇒ Lebensmittelversorgung im Ortskern zu Fuß erreichbar (für ältere Einwohner)

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



14



### Touristische Ausstattung/Attraktivität

- + Radwandertourismus (Weserradweg)
- + Weser, Kieselseen, Naturschutzgebiete
- Naturschutzgebiete nicht erlebbar
- ⇒ Angebote ausbauen
  - Radtouristen
  - Camper (Einkaufsmöglichkeiten)
  - Wassertouristen (Einkaufsmöglichkeiten, Weseranlage)
- ⇒ Naturschutz erlebbar machen

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



15



### Kieselseen und Kiesabbau

- + Hohes Potenzial für Tourismus und Freizeit
- Inflation der Kieselseen (vernichtet Agrarflächen)
- Zu viel Naturschutz/ zu wenig Nutzung der Kieselseen
- ⇒ Nachnutzung von Kiesabbauflächen für Naherholung
- ⇒ Spazierwege um die Kieselseen ausbauen

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



16



### Soziale Strukturen

- + Arbeitskreis Integration, Info-Mappe für Neubürger
- + Dörfliche Gemeinschaft in den Ortsteilen
- "Ghettobildung" ehemalige Holländersiedlung
- ⇒ Zusammenführung der Bürger aus den Ortsteilen (z.B. über Feste)
- ⇒ Stärkere Integration von Migranten

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



17



### Politik

- + Mehr Stimmen im Kreisrat durch die Fusion
- Keine Vertretungen in den Ortsteilen
- Klimaschutz in der Kommune
- ⇒ Fördermittel ausschöpfen
- ⇒ Energiesparkonzepte (Beratung, Sanierung)

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



18